



Audionet SAM G2

Spiel's noch einmal, SAM!

► **Neuaufgaben wahrer Klassiker ist nicht immer Ruhm beschieden, denn manch großer Wurf lässt sich einfach nicht wiederholen. Wenn es um Gerätebaukunst geht, hilft jedoch die Zeit, und damit der Fortschritt, Erfolgsgeschichten weiter zu führen. So verspricht auch der neue Vollverstärker SAM G2 von Audionet, das Zeug zum echten Klassiker von morgen zu haben. AV-Magazin hat sich angehört, wie viel Potenzial im neuen Integrierten steckt.**

Um als HiFi-Klassiker titulierte zu werden, bedarf es neben klanglicher Reife auch

einiger Jahresringe, gefühlt erscheint das Vollverstärkerkonzept SAM zu aktuell für die Riege altehrwürdiger ‚Gentlemen‘. Doch tatsächlich stellte Audionet bereits 1997 den ersten SAM vor; graue Schläfen hin oder her – mit dreizehn Jahren zählt man als High End-Komponente doch inzwischen zu den Exemplaren mit Erfahrung. Ein SAM V2 wusste immer, sich mit unterschiedlichen Lautsprechern galant auf dem Parkett zu bewegen, aus jedem Arbeitsumfeld charmant das Beste heraus zu holen und auch bei schwierigen, eher für Vor-Endstufen-Kombinationen prädestinierten Beanspru-

Key Facts Audionet SAM G2

- Stereo-Vollverstärker
- sechs Hochpegel-Eingänge
- 1 symmetrischer Eingang
- 2 Vorstufenausgänge
- Kopfhörerausgang
- optionales Phono-Board MM/MC
- optionale Systemfernbedienung Harmony 785
- AudionetLink



Das neue Bedienkonzept von Audionet verkürzt viele Wege: Mit den Tasten „Set“, „Down“ und „Up“ lassen sich sämtliche Einstellungen einfach und bequem vornehmen

chungen eine gute Figur zu machen. Seither wurde bei Audionet unter anderem die so genannte „Ultra Linear Amplifier“-Technologie wesentlich weiter entwickelt, besonders neue Erkenntnisse bezüglich Platinenlayout, Resonanzoptimierung, Materialeigenschaften und Bauteileignung führten sukzessive zu dem je nach Produkthistorie mit „G2“ oder „G3“ etikettierten Entwicklungsstand. Nach den Playern VIP G3 und ART G3 sowie den Vorstufen PRE I G3 und Pre G2 wurde nun also der Vollverstärker SAM auf den neuesten Stand der Bochumer Dinge gehievt.

Gestalterisch bedeutet dies vor allem, dass der SAM G2 im aktuellen Audionet-Design mit vier zentralen Tasten an der Gerätefront und dem dazugehörigen, entschlackten Bedienkonzept aufgeräumter wirkt und seine stolzen Besitzer bei verschiedenen Einstellungen schneller an ihr Ziel führt. Optisch fällt auf den ersten Blick allerdings gar nicht das so genannte „4-Tasten-Mittelformat“, sondern das damit einhergehende Fehlen des großen Lautstärkereglers auf – dies entspricht zwar zeitgenössischer Formensprache, wird allerdings dennoch bei Freunden einer soliden Portion haptischer Stimulation für Bedauern sorgen. Verstärker mit oder ohne voluminöse Drehregler – das bleibt indes immer eine schon mehr philosophische als geschmäckerliche Frage, ergo kann man es so oder so nie allen recht machen. Außerdem: Warum sollte man dies überhaupt versuchen? Schließlich leben Luxusgüter insbesondere von ihrer Identität, wer im High End keine Eigenständigkeit entwickelt, wird mit Strafen wie einem wohlverdienten Versinken in der Beliebigkeit der Masse belegt.

Eigenständig und vollständig

Ein solcher Vorwurf konnte Audionet freilich unstrittigerweise nie gemacht werden, ein Beweis dafür unter vielen ist der konsequente Verzicht auf Maschinenbau beim Thema Fernbedienung. Statt eines übersichtlichen, auf wesentliche Funktionen beschränkten Impulsgebers im gern genommenen Metallgehäuse bietet Audionet zu einem Aufpreis von circa 170 Euro die Universal-Systemfernbedienung Harmony 785 an. Sie stammt von Logitech und wird in Bochum für die eigenen Zwecke umprogrammiert, so dass sich jedes Audionet-Gerät vollständig damit kommandieren lässt. Eine die tatsächlich verwendeten Komponenten spezifizierende Voreinstellung erleichtert den späteren Umgang mit dem Alleskönner erheblich, beispielsweise ermöglicht dann eine Taste, das Makro „ART G3 mit SAM G2“ aufzurufen, welches schnellen Zugriff auf die jeweils wichtigsten Funktionen beider Geräte ermöglicht. Da diese Vorprogrammierung von Audionet vorgenommen

wird beziehungsweise anderenteils bei der Initialisierung der Harmony 785 automatisch vonstatten geht, klingt das Ganze komplizierter, als es ist. Die per Bewegungssensor gesteuerte Beleuchtung des Displays erweist sich bei stimmungsvoll spärlichem Licht als sehr praktisch, trotz ihrer Länge liegt die Harmony 785 dank ergonomischer Formgebung gut in der Hand. Übrigens bekommen Kunden, die ART G3 und SAM G2 zusammen kaufen, die Systemfernbedienung als Teil des Pakets ohne Aufpreis dazu.

Die serienmäßige Ausstattung des SAM G2 ist Audionet-typisch sehr reichhaltig und dürfte keinen Wunsch offen lassen, dem Systemgedanken folgend verfügt natürlich auch der SAM G2 über Schnittstellen für die so genannte AudionetLink-Verbindung: Sie ermöglicht die Fernschaltung beziehungsweise Synchronsteuerung aller Komponenten einer Audionet-Kette, so kann beispielsweise der Verstärker automatisch aus dem Standby-Modus aufwachen, wenn eine Quelle eingeschaltet wird. Mit sechs



Der SAM G2 ist unsymmetrisch aufgebaut, um einen bestmöglichen Signal-Rauschabstand zu erzielen. Zwecks Kompatibilität mit symmetrischen Verkabelungen stellt er allerdings auch einen XLR-Eingang bereit, dessen Signale aufwändig desymmetriert werden



Hochpegel-Eingängen bietet der SAM G2 sicherlich für alle Fälle mehr als genügend Anschlussmöglichkeiten für Tonquellen, einer dieser Eingänge ist symmetrisch mit XLR-Buchsen ausgeführt. Dazu verfügt der SAM G2 über zwei schaltbare Vorstufen-Ausgänge, die dazu genutzt werden können, Subwoofer, Endstufen oder Aufnahmegeräte anzuschließen; einer dieser beiden Pre Outs kann im Pegel geregelt werden, so dass er sich damit beispielsweise auch für den Anschluss von Aktivlautsprechern eignet. Für die saubere und einfache Integration in AV-Systeme bietet zudem ein Bypass-Modus die Möglichkeit, Signale von AV-Prozessoren direkt durchzuschleifen.

Besonders für Musikpuristen interessant ist darüber hinaus der hochwertige, schaltbare Kopfhörerausgang, der ebenfalls zum Standard gehört. Einzig Schallplattenfreunde müssen das optional erhältliche Phonomodul separat ordern, sofern sie keine andere externe Phono-Vorstufe nutzen wollen. Dieser Umstand ist freilich nicht nur eingedenk des moderaten Preises von 320 Euro für das Phonoboard völlig legitim, denn viele Plattenhörer bevorzugen externe Phono-Vorstufen, scheinbar teils ungeachtet der ausgezeichneten Qualität vieler integrierter Module. Wer sich analog nicht zu den höchsten Weihen emporschwingen will oder kann, bekommt jedenfalls mit dem für Moving Magnet- und Moving Coil-Tonabnehmer geeigneten Board des SAM G2 eine für sehr hochwertige Plattenspieler-Tonabnehmer-Kombinationen adäquate Lösung.

Ausstattung

- 2 Vorstufenausgänge
- Kopfhörerausgang
- optionales Phono-Board MM/MC
- symmetrischer Eingang
- Systemlink für Fernschaltung
- AV-Bypass-Modus

Komfortabel und puristisch

Das Kernstück der Steuerung des SAM G2 bildet ein moderner, leistungsfähiger Flash-Mikrocontroller, der jederzeit unkomplizierte Software-Updates ermöglicht. Darüber hinaus werden mithilfe des Chips neben den Basisfunktionen auch nachahmenswerte Annehmlichkeiten wie die automatische Netzphasenerkennung realisiert: Während des Einschaltvorgangs misst der SAM G2 die anliegende Netzphase, kommt ein phasengedrehtes Netzsignal bei ihm an, weist eine entsprechende Textmeldung im Display sofort darauf hin; die üblichen, teils erheblichen Phasenschwankungen seitens des Versorgungsnetzes führen dabei natürlich nicht zu ständigen Warnhinweisen. Darüber hinaus wacht der Flash-Controller zuverlässig über den SAM G2 und schützt ihn vor Gleichspannungssignalen und Kurzschlüssen durch sofortige Abschaltung.

Die audio-relevanten Änderungen waren für den SAM G2 im Vergleich zum SAM V2 so gravierend, dass der Neue deshalb nicht „V3“ genannt wird; vielmehr soll die Typbezeichnung „G2“ deutlich machen, dass es sich auch hier wie schon bei den Player- und Vorstufen-Modellwechseln zuvor um einen Generationsprung handelt. Grundsätzlich betrachtet galt es „lediglich“, die wesentlichen Merkmale des aktuellen

Verstärkerdesigns aus der Vor- und Endstufentechnik auf das Vollverstärkerkonzept zu übertragen. Im Detail wird daraus natürlich doch immer eine komplett eigenständige, gänzlich neue Geräteentwicklung mit entsprechend hohem Arbeitsaufwand. Schließlich müssen beispielsweise neue Materialien wie die Innenverkabelung aus goldbeschichteten Solid Core-Reinsilberadern und vor allem Bauteile wie die neuen Elektro-

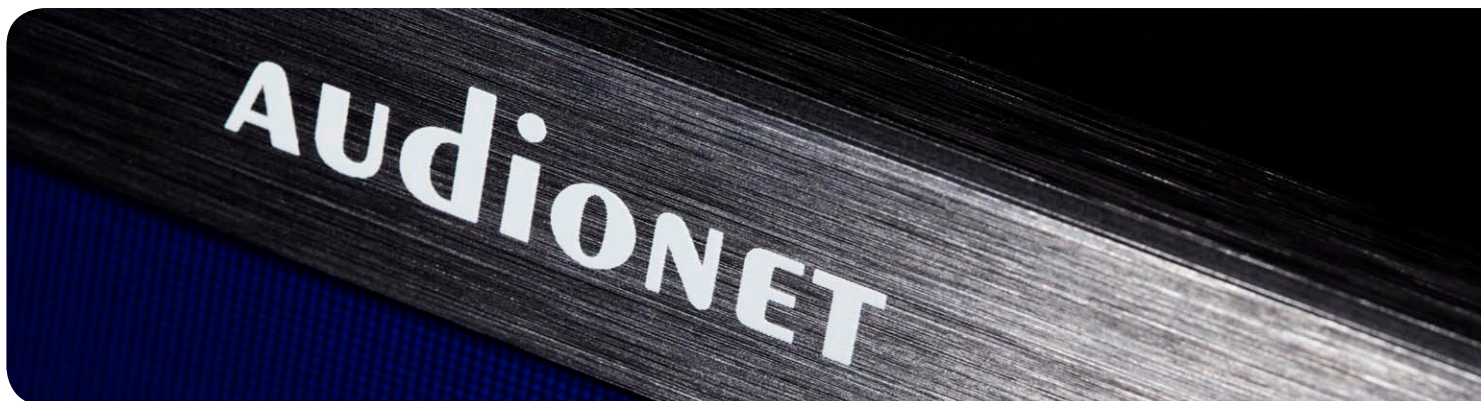
lytkondensatoren mit Seiden-Dielektrikum und die Folienimpulskondensatoren jeweils auf ihre tatsächliche klangliche Passung im Rahmen eines Gerätekonzepts hin geprüft werden, folglich verbrachte das Team um Entwicklungsleiter Volker Wischniowski nicht nur viele Stunden im hauseigenen, hochmodernen Messlabor, sondern ebenso etliche Abende zusammen mit Thomas Gessler



Wer will, der kann: Die Rückseite des SAM G2 hält einen hochwertigen Kopfhörerausgang und RJ45-Buchsen für AudionetLink bereit, ein Steuersystem, das Audionet-Verstärker aus dem Standby-Modus automatisch einschaltet, wenn ein Audionet-Quellgerät in Betrieb genommen wird



Der SAM G2 verfügt auch über einen Ausgang für Aufnahmegeräte und einen Vorstufenausgang. Dieser ermöglicht neben der Nutzung des SAM G2 als Vorverstärker mit externen Endstufen auch den Anschluss eines Subwoofers



und Andreas Sehlhorst im optimierten Audionet-Hörraum.

Insoweit sich ein ganz spezieller, vorrangiger Ansatz für die Entwicklung des SAM G2 bestimmen lässt, wäre dies die Optimierung des Schaltungslayouts, die auch auf dem Weg zur 2010er-Ultra Linear Amplifier-Technologie eine zentrale Rolle spielte. Diese Maßnahmen betreffen sowohl die Länge der Signalwege als auch die kapazitive Optimierung des Platinendesigns.

Das Herzstück der mehrzweigigen, extrem aufwändigen Stromversorgung fällt nun noch üppiger aus: Ein neuer Ringkerntransformator mit 700VA Kapazität sorgt auch bei enormen Leistungsanforderungen für Stabilität. Zur Optimierung des Resonanzverhaltens wird dieser gekapselte Trafo zusätzlich vergossen. Die Stabilisierung der Betriebsspannung jedes einzelnen Versorgungskreises erfolgt durch diskret aufgebaute und lokal gegengekoppelte Vorregler. Wie immer ließe sich die Erwähnung technischer Raffinessen noch lange fortsetzen, ein Umstand ist als „Spezialität“ von Audionet jedoch noch erwähnenswert: Über den mit XLR-Buchsen ausgeführten symmetrischen Hochpegeleingang zugeführte Signale werden kanalgetrennt desymmetriert, bevor sie in die Vorverstärkungszüge gelangen. Audionet bevorzugte schon immer Single Ended-Schaltungen, da symmetrisch aufgebaute, doppelzügige Verstärker prinzipbedingt die doppelte Anzahl von Bauteilen benötigen. „Wir verfahren da nach der simplen, aber zutreffenden Formel, die besagt, dass weniger Bauteile weniger Rauschen bedeuten“,

erklärt Andreas Sehlhorst dazu, „Symmetrische Eingänge werden von uns überhaupt nur angeboten, um die Kompatibilität mit symmetrischen Komponenten anderer Hersteller zu gewährleisten.“

Pro Integration

Interessanter als alle hochkarätige Technik ist letzten Endes das Ergebnis; besonders die Frage, wie viel audiophile „Magie“ der SAM G2 als Vollverstärker zu entfalten vermag, dürfte sowohl jene beschäftigen, die Audionets Vor-Endstufen-Kombinationen im Ohr haben als auch diejenigen, die ab einer gewissen Preisklasse eher einer aufgeteilten Lösung zugetan sind. Allerdings finden sich zum Preis eines SAM G2 noch nicht allzu viele wirklich ernst zu nehmende Vor-End-Kombis, doch auch absolut gesehen bleibt das Thema Integrierter vs. Kombination spannend, insbesondere da die High End-



Auf ihrem neuen Album wird Hélène Grimauds Kunst, neue Perspektiven auf Werke zu eröffnen, besonders eindrucksvoll deutlich. „Resonances“ führt sehr unterschiedliche Kompositionen wie Mozarts Klaviersonate Nr. 8 und die Klaviersonate Op. 1 von Alban Berg in einem neuen, hintergründig präsenten Rahmen zusammen



Die optionale System-Fernbedienung Audionet Harmony 785 ist nicht eben puristisch, nach etwas Gewöhnung jedoch gut nutzbar. Ihr Display und Geräte-spezifische Makros zählen zu den Annehmlichkeiten

Klang

- + überragendes Auflösungsvermögen
- + hervorragende Grob- und Feindynamik
- + überragend kraftvolle und leichtfüßige Tieftonwiedergabe
- + außergewöhnlich weitläufige, plastische Raumdarstellung



Um den Vorstufenausgang des SAM G2 zu nutzen, muss er zuvor aktiviert werden. Dazu ruft man das Setup-Menü auf und bewegt sich mit den Tasten „Down“ und „Up“ durch die Untermenüpunkte. Auf gleiche Weise erfolgt dort die Einstellung gewünschter Parameter, eine abschließende Bestätigung ist nicht nötig



Nachdem das Display nach der Aktivierung des Pre Out automatisch in den Standardmodus gewechselt hat, signalisiert die Anzeige „Pre Out“ im linken Bereich, dass der Vorstufenausgang eingeschaltet ist



Über das so genannte AudionetLink kann der SAM G2 von Audionet-Quellgeräten automatisch eingeschaltet werden. Auch diese Systemkommunikation ist ganz puristisch als Werkseinstellung deaktiviert



Der rückseitige Kopfhörerausgang ist ebenfalls schaltbar, daher können wahlweise nur die Lautsprecherausgänge oder nur der Kopfhörerausgang sowie beide Ausgänge parallel Signale ausgeben

Szene in den letzten Jahren etliche brisante Vollverstärker hervorgebracht hat. Zu diesen gehört definitiv auch der SAM G2, so weit lässt sich mit der Tür ins Haus fallen. Auch diese ‚Integrationsdebatte‘ wird immer wieder von unterschiedlichen Seiten her angefasst: Für Vollverstärker sprechen zweifelsohne ganz pragmatische Aspekte wie der Platzbedarf und die Tatsache, dass in dieser Variante ein bis zwei hochwertige Netzkabel und eine ebensolche NF-Verbindung weniger benötigt werden – von zusätzlichen Gerätebasen für Endverstärker ganz zu schweigen. Diese eingesparten, nicht unerheblichen Posten in die Elektronik zu investieren, ist sicherlich eine vernünftige audiophile Kalkulation für Klangfreunde, die nicht über fast unbegrenztes Budget verfügen.

Demgegenüber lässt sich für separate Vor- und Endverstärker nur argumentieren, dass die Spezialisierung auf Vor- beziehungsweise Endverstärkung letztlich doch bei den jeweiligen Komponenten noch mehr

konstruktiven Aufwand gestattet und daher klanglich noch höher hinaus führen kann sowie mit dem freilich sehr reizvollen Aspekt ultimativer Leistung. Wenn es dabei allerdings vordergründig um die Fähigkeit geht, auch leistungshungrige Lautsprecher wirklich problemlos anzutreiben, können am SAM G2 Interessierte jegliche Bedenken beruhigt vergessen. Der Neue aus Bochum verdient nicht nur anhand seines Datenblatts bemessen wirklich die Bezeichnung als echtes Kraftpaket, seine unbedingte Kontrolle über die Lautsprecher ist jederzeit förmlich spürbar. Das gilt nicht nur für so dankbare Exemplare wie die überwiegend für den Hörtest eingesetzten Vienna Acoustics Beethoven Grand, sondern auch für wirkungsgradschwache, etwas ältere Modelle wie zum Beispiel meine eigenen SCM35 von ATC.

Die Verkabelung unseres Testaufbaus erfolgte durchgehend mit Audionet-Kabeln, für den Anfang des Hörtests rotiert ein

acht Jahre junges Album im neuen Audionet-Referenz-CD-Player ART G3, auf das ich erst kürzlich durch den Titel „Sky Stone“ gestoßen bin: „Magnitude“ von Suria. Leider ist dieses zweite Werk des portugiesischen Progressive-Duos nur noch zu fabelhaften Preisen verfügbar, es verwöhnt jedoch mit einer gelungenen Mischung von genretypischem Minimalismus, Straight Forward-Arrangements und fantasievollen Sounds – mit Verlaub: es geht richtig ab! Und das ist auch die passende Beschreibung für die Vorstellung, die der SAM G2 hier abliefern: Ungeheuer tieffrequente Rhythmuslines werden mit unerbittlicher Autorität entfacht, dies scheint dem SAM G2 mit solcher Leichtigkeit von der Hand zu gehen, als wären es bloß zart klingende Glöckchen. Die Basswiedergabe des SAM G2 ist eine helle Freude: knackig, außergewöhnlich tiefreichend, energisch und blitzschnell – und für einen Vollverstärker extrem potent.

Da vermag nur die Vorfreude auf das Mitte Oktober erschienene Album „Resonances“ meiner Lieblingspianistin Hélène Grimaud mich von loszureißen; trotz dieses extremen musikalischen Kontrastes tauche in ohne eigenes Zutun binnen weniger Augenblicke in Grimauds anspruchsvolles Spiel mit Gegensätzen ein. Sowohl Grimauds Kunst sehr unterschiedliche Werke wie Mozarts Klaviersonate Nr. 8 und die Klaviersonate Op. 1 von Alban Berg in einem neuen, hintergründig präsenten Rahmen zusammen zu führen, als auch die nachgerade Werk-erklärende Reproduktion des SAM G2 sind schlicht hinreißend. Der SAM G2 verbindet eine völlig stimmige, maximal energiegeladene Spielweise mit verlockender Klarheit, Luftigkeit und Großzügigkeit in allen Belangen: Zwischen einzelnen Klaviertönen ist viel Platz, die Dimension des Instrumentes wird glaubhaft erfahrbar; Pausen, Impulse und Akzente transportiert der SAM G2 mit meisterlicher Souveränität und vereinnahmender Eindringlichkeit. Morgen und übermorgen wird der SAM G2 ganz sicher zu den Klassikern gezählt werden, für seinen Preis von rund 4.000 Euro ist Audionets SAM G2 nicht weniger als ein echtes audiophiles Schnäppchen. Da kann man nur sagen: ‚Spiel’s noch einmal, SAM!’

Technische Daten und Ausstattung

Vertrieb:	Idektron GmbH & Co. KG, Bochum
Hersteller:	Audionet, Bochum
Modell:	SAM G2
Preis:	3.990 Euro
Preis	- System-Fernbedienung Harmony 785: 170 Euro - Phonostufe MM/MC: 320 Euro
Typ:	Stereo-Vollverstärker
Garantie:	5 Jahre
Lieferumfang:	Netzkabel, Bedienungsanleitung, Garantieforderungskarte
Ausgangsleistung (8 Ohm / 4 Ohm):	2x 115 W / 2x 210 W
Bandbreite:	DC - 500 kHz (-3 dB)
Klirrspektrum (25 W / 4 Ohm):	k2 typ. -102 dB, k3 typ. -120 dB
Kanaltrennung:	> 93 dB (1 KHz)
Fremdspannungsabstand:	> 113 dB(A)
Eingangsimpedanz:	Cinch 10 kOhm / 150 pF, XLR 3 kOhm / 170 pF
Eingänge:	5x RCA, 1x XLR symmetrisch
Ausgänge:	2x Pre Out RCA, Kopfhörerausgang, AudionetLink
Leistungsaufnahme Betrieb:	max. 700 W
Leistungsaufnahme Standby:	< 1 W
Lautsprecheranschlüsse:	1x Schraubklemmen
Abmessungen (B x H x T):	430 x 120 x 360 mm
Gewicht:	16 Kg

Merkmale

Stereo-Vollverstärker, sechs Hochpegel-Eingänge, 1 symmetrischer Eingang, 2 Vorstufenausgänge, Kopfhörerausgang, optionales Phono-Board MM/MC, optionale Systemfernbedienung Harmony 785, AudionetLink, Netzphasenerkennung

Klartext

Auch der SAM G2 beweist wieder, dass in Sachen Ausstattung bei Audionet keine Wünsche offen bleiben: sechs Hochpegel-Eingänge, zwei Vorstufenausgänge, AV-Bypass sowie ein Kopfhörerausgang sind serienmäßig an Bord. Ein Phomodul für MM und MC ist optional erhältlich. Die Klangqualität des SAM G2 ist ein Plädoyer für Vollverstärker: Ungeheure Kraft und Großzügigkeit in allen Belangen paaren sich mit herausragendem Auflösungsvermögen und Feinsinn, bei anspruchsvoller Musik wirkt die Spielweise des SAM G2 geradezu Werk-erklärend. Für seinen Preis von rund 4.000 Euro ist Audionets SAM G2 nicht weniger als ein echtes audiophiles Schnäppchen. ◀

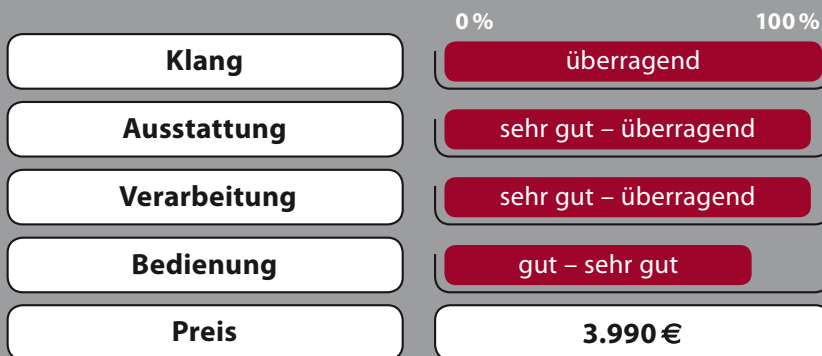
Autor: Marius Donadello
Fotos: Jürgen Immes



Highlight

Audionet SAM G2

Audionet
www.audionet.de, 02 34 / 50 72 7-0
Gewichtung: Klang 50%, Ausstattung 15%,
Verarbeitung 20%, Bedienung 15%



Audionet SAM G2
überragend